



Lösungen

Arbeitsblatt 1: Was machen Forstleute?

Aufgabe 1: Beschreibt, wie der Beruf des Försters im Comic dargestellt wird. Passt diese Darstellung zur aktuellen Situation des Waldes und zum fortschreitenden Klimawandel?

Die Schüler:innen erkennen, dass Bäume Kohlenstoffdioxid aufnehmen und Sauerstoff produzieren. Dann machen sie deutlich, dass Lebewesen Sauerstoff zum Atmen brauchen und das gleichzeitig der Klimawandel durch zu viel Kohlenstoffdioxid voranschreitet. Das Ergebnis der Beschreibung muss lauten, dass man ohne Wälder nicht überleben kann.

Aufgabe 2: Skizziere anhand des Textes die Aufgaben einer Försterin bzw. eines Försters. Ergänze deine Darlegung mit eigenen Recherchen. Vergleiche eure Ergebnisse und diskutiere, welche heute zu den wichtigsten Aufgaben von Forstleuten gehören. Begründe eure Meinung.

Die Schüler:innen leiten die wichtigsten Aufgaben von Förster:innen anhand des Textes ab. Dazu zählen u.a. Waldpflege, ökonomische und ökologische Kenntnisse sowie Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit. Wichtig ist hierbei, dass die Schüler:innen auch die Aufgaben zur Waldbrandprävention nennen. Die Schüler:innen recherchieren eigenständig weitere berufstypische Tätigkeiten.

Aufgabe 3: Teilt euch in zwei Gruppen. Die eine Gruppe recherchiert und skizziert den Ausbildungsweg zum Förster, zur Försterin über ein Studium, die andere über die duale Ausbildung. Erstellt dazu eine Mindmap und präsentiert eure Ergebnisse in der Klasse und vergleicht die beiden Berufswege. Diskutiert die Chancen und Möglichkeiten beider Wege.

Die Schüler:innen erkennen die wichtigsten Unterschiede zwischen den beiden Berufsausbildungen. Die Mind-Map und die anschließende Präsentation der Ergebnisse kann individuell gestaltet werden.

Arbeitsblatt 2: Wälder für künftige Generationen schaffen – das Prinzip der nachhaltigen Waldbewirtschaftung

Aufgabe 1: Beschreibe die Tätigkeiten der Forstleute auf den beiden Fotos.

Die Schüler:innen erkennen anhand der Bilder, dass sich die Waldwirtschaft in den letzten Jahren verändert hat. Sie nennen beispielsweise Aspekte der Technisierung sowie den verändernden Umgang mit der Ressource Holz.

Aufgabe 2: Vergleiche die waldbwirtschaftliche Arbeit früher und heute. Diskutiere in der Klasse, was sich an der Arbeit im Wald in 100 Jahren verändert hat und was heute noch genauso gemacht wird.

Mithilfe des Infotextes ergänzen die Schüler:innen ihre Beschreibungen aus Aufgabe 1.

Aufgabe 3: Gib in eigenen Worten wieder, was nachhaltige Waldbewirtschaftung bedeutet und warum von Carlowitz nachhaltige Forstwirtschaft forderte.

Die Schüler:innen verstehen, warum eine nachhaltige Waldbewirtschaftung wichtig ist, damit auch zukünftige Generationen einen gesunden Lebensraum haben. Hierbei ist es wichtig, dass die Schüler:innen erkennen, dass es viele Jahre braucht, bis ein Baum gewachsen ist. Sie leiten davon ab, dass ein weitsichtiges Vorgehen von Forstleuten erforderlich ist, um das Ökosystem Wälder natürlich zu unterstützen und gleichzeitig den Erhalt zu schützen.



Arbeitsblatt 3: Wildnis oder Forstwirtschaft – Eine Kontroverse

Aufgabe 1: Vergleicht die beiden Fotos miteinander. Welche Unterschiede fallen euch auf?

Die Schüler:innen erkennen, dass Abbildung 1 den Eingriff von Forstwirt:innen zeigt und das auf Abbildung 2 keinerlei Eingriffe durch Menschen erkennbar sind.

Aufgabe 2: Arbeite die Argumente der beiden Positionen in den Textboxen heraus und gib sie in eigenen Worten wieder.

Die Schüler:innen fassen die wesentlichen Argumente der beiden Positionen zusammen. Für Position 1 müssen die wirtschaftlichen sowie pflegenden Aspekte der Waldbewirtschaftung genannt werden. Für Position 2 muss benannt werden, dass eine natürliche Bewaldung dem Klima- oder Artenschutz zuträglich ist.

Aufgabe 3: Teilt euch in zwei Gruppen auf: Eine Gruppe übernimmt die Position aus dem Text „bewirtschafteter Wald“, die andere Gruppe übernimmt die Position aus dem Text „Wald als Wildnis“. Diskutiert in der Klasse die Vor- und Nachteile der beiden Positionen.

Individuell – weitere Argumente für beide Positionen sollen eigenständig gefunden werden

Aufgabe 4: Nimm Stellung dazu, warum eine nachhaltige Waldbewirtschaftung sowohl die Natürlichkeit des Waldes unterstützt als auch eine Waldbewirtschaftung ermöglicht.

Die Schüler:innen verknüpfen ihr Wissen über die Waldwirtschaft mit den Argumenten der Gegenposition, die den Wald als Urwald fordert. Die Schüler:innen bündeln ihre Kenntnisse und können eine Aussage darüber treffen, dass eine nachhaltige Waldbewirtschaftung bestrebt ist, den Wald als Ökosystem zu schützen und keine Maßnahmen ergreift, um dem Wald zu schaden. Gleichzeitig erkennen sie, dass eine Waldbewirtschaftung notwendig ist, damit man Holz als nachwachsenden Rohstoff nutzen kann.

Gefördert durch:

